

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

OB/100/2025

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Andrea Hopperdietzel (Vorsitzende Frauenkommission)	Oberbürgermeister

Sachbearbeiter/in: Marita Heiss-Hertle
--

**Antrag der Frauenkommission**

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	23.09.2025	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	26.09.2025	öffentlich	Beschluss

**Beschlussvorschlag:**

Die Frauenkommission der Stadt Schwabach beantragt, die Abfallsatzung dahingehend zu überarbeiten, dass entsprechend dem ursprünglichen Entwurf der Verwaltung wieder weibliche Formen, bzw. geschlechtsneutrale Formen in den Satzungstext aufgenommen werden.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

\*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

## **I. Zusammenfassung**

Die Frauenkommission der Stadt Schwabach stellt, mit Beschluss in der Sitzung am 17.09.2025, den nachfolgenden Antrag:

Die Abfallsatzung der Stadt Schwabach wird dahingehend überarbeitet, dass, entsprechend dem ursprünglichen Entwurf der Verwaltung, wieder weibliche Formen bzw. geschlechtsneutrale Formen in den Satzungstext aufgenommen werden.

## **II. Sachvortrag**

Zur Begründung:

Gemäß des Rundschreiben Nr. 06/2021 der Stadt Schwabach wird auf die Verwendung einer geschlechterneutralen oder binären Schreibweise hingewiesen, welche von der Verwaltung der Stadt Schwabach stringent umgesetzt wird.

Es geht hierbei nicht um die Verwendung von Sonderzeichen, z.B. Mitarbeiter\*innen, sondern um eine einfache sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter, z.B. Mitarbeiterin und Mitarbeiter oder Mitarbeitende.

Dieses Vorgehen ist in Anlehnung an die Empfehlung des Rates der Deutschen Rechtschreibung (15.12.2023) und des Beschlusses des bayerischen Ministerrates vom 19.03.2024, dass die Verwendung von Sonderzeichen im Wortinneren nicht empfohlen (Rat für deutsche Rechtschreibung) bzw. unzulässig (bayerische Ministerrat) sind, jedoch jedes Geschlecht in gleicher Weise angesprochen werden soll, etwa durch Paarformeln oder geschlechtsneutrale Formulierungen.

Der Rat der Deutschen Rechtschreibung hat in seiner Sitzung vom Dezember 2023 die Auffassung bekräftigt, dass allen Menschen mit geschlechtergerechter Sprache begegnet werden soll. Dies ist eine gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Aufgabe. Daher empfiehlt dieser die geschlechtsneutrale Formulierung (z.B. Mitarbeitende) oder die Verwendung der Paarformeln (z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Auch der Deutsche Städtetag weist in seinem Schreiben vom 02.07.2019 auf die Verwendung der geschlechtergerechten Sprache als Grundbestandteil einer modernen Verwaltung hin, die grundgesetzlichen und demokratischen Grundsätzen verpflichtet ist.

Sprache formt unser Bewusstsein und beeinflusst unser Miteinander. Wer konsequent nur männliche Bezeichnungen wählt, blendet Frauen aus – und signalisiert ihnen: Eure Anliegen sind zweitrangig. Indem der Stadtrat sich nun gegen die geschlechtergerechte Formulierung entschieden hat, verschlechtert er die Sichtbarkeit von Frauen in kommunalen Entscheidungsprozessen.

Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte und der Beirat Frauenkommission haben die Aufgaben Gleichberechtigung in Schwabach zu fördern, die Situation von Frauen zu verbessern und Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Die Frauenkommission setzt sich dafür ein, dass die Leistungen von Frauen sichtbar sind, und ermutigt diese, sich in der Lokalpolitik einzusetzen. Ihr Beitrag und Perspektiven sind essenziell für gute Lokalpolitik.

Eine inklusive Sprache trägt dazu bei, dass sich alle gleichermaßen angesprochen fühlen und aktiv mitgestalten. Sie kostet keinen Cent mehr, erzeugt keinen Mehraufwand in der Verwaltung – hat aber großes Symbolgewicht für eine Kommune, die Gleichberechtigung ernst nimmt.

Es geht nicht um sprachliche Spielerei, sondern um Wertschätzung und Teilhabe aller Menschen in Schwabach. Inklusive Sprache ist kein Luxus, sondern ein Schlüssel zu echter Gleichberechtigung

Frau Andrea Hopperdietzel wird in der Sitzung des Stadtrates weitere Informationen in Form einer Power Point Präsentation vorstellen.

### **III. Kosten**

Keine Kosten.

### **IV. Klimaschutz**

Keine Auswirkung.